



JANUAR

15.01.08

Eröffnung:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schachfreunde, liebe Kinder und Jugendliche, liebe Leser unseres Newsletters!

Dies ist die dritte Ausgabe des neu gestalteten NSV & NSJ Newsletters. Unser Ziel ist es, gemeinsam von der Jugend- und Verbandsarbeit der Niedersächsischen Schachorganisationen zu berichten. Dabei versuchen wir nicht, alle Artikel unserer Homepages zu wiederholen, denn die Aktualität des Internets ist sicher nicht zu toppen. Wir richten uns gezielt an alle, die sich für eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse interessieren. Wir hoffen mit dem Newsletter ein Medium gefunden zu haben, welches Sie in Ihre Vereine mitnehmen, an andere Schachfreunde und Eltern weiterleiten und welches sich für alle zu lesen lohnt. Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Unterstützung.

Jan Salzmann

–Vorsitzender der Niedersächsischen Schachjugend–

INHALT

[Niedersachsen erfolgreich bei der DVM](#)

[Gelungene Landeseinzelmeisterschaft 2008](#)

[Brettgeflüster: Interview mit Alexander Markgraf](#)

Mittelspiel:

Niedersachsen erfolgreich bei der DVM

Der **SK Nordhorn-Blanke** ist in der Altersklasse U14w **Deutscher Meister** geworden! Ebenfalls auf das Podium schafft es der **Post SV Uelzen** als **Vizemeister** in der U16!



Von links nach rechts: Wiebke Veelders, Annika Kleinschmidt, Marina Warmer, Katharina Wild und Christine Baisakow

2x2 hätte das Konzept der Niedersächsischen Vereine bei der DVM lauten können: Zwei Vereine profilierten sich als Ausrichter (Uelzen U16, Wilhelmshaven U12) und zwei Vereine schafften es auf das Podium.

In der U12 konnte der Ausrichter, die **Wilhelmshavener Schachfreunde**, einen 13. Platz erringen und in der U14w gab es mit dem **Stader SV** als zweiten Teilnehmer aus Niedersachsen einen weiteren Achtungserfolg. Mehr Informationen und Berichte können auf der Homepage der NSJ gefunden werden: <http://www.nsj-online.de>

Gelungene Landeseinzelmeisterschaft 2008

Wir freuen uns, dass wir bei der Niedersächsischen Landeseinzelmeisterschaft 2008 mit insgesamt 164 einen neuen Teilnehmerrekord erreichen konnten. Im Open waren diesmal 11 Spieler mit einer DWZ über 2000, 14 Frauen, 8 Mitglieder des NSV Vorstandes, 2 Titelträger, 3 amtierende Jugend-Landesmeister sowie 17 Spieler aus anderen Bundesländern dabei.

Das Meisterturnier konnte der Titelverteidiger **Alexander Markgraf** erneut gewinnen, der damit der alte und neue Landeseinzelmeister ist. Im Open konnte **Henning Hupe** in einem Fotofinish den 1. Platz ergattern.



Die Sieger des Meisterturniers zusammen mit Michael S. Langer

<u>Meisterturnier</u>	<u>Open</u>	<u>Damen</u>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Alexander Markgraf 2. Sebastian Plischki 3. Stefan Breuer 4. Nikolas Lubbe 5. Wilfried Bode 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Henning Hupe 2. Jörn Borrink 3. Holger Hebbinghaus 4. Adam Hantak 5. Andreas Schaar 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Laura Günnigmann 2. Monika Braje 3. Esther Immelmann

Die LEM war gleichzeitig das erste Qualifikationsturnier für den Deutschland-Cup während der Schacholympiade. 15 Spieler waren die Besten in ihrer jeweiligen Ratingsgruppe und haben sich damit qualifiziert.

Wer alle Fotos von der Siegerehrung, sowie die 164 Spieler-Fotos haben möchte, der hat jetzt noch die Gelegenheit die LEM-CD, auf der auch alle Partien und Ergebnisse sind, zu bestellen. Auskünfte erteilt Jan Salzmann (Salzmann-Lehrte@t-online.de) schicken.

Brettgeflüster: Interview mit Alexander Markgraf

Nach der erfolgreichen Titelverteidigung bei der LEM 2008 in Verden nun ein Interview mit dem alten und neuen Landesmeister Alexander Markgraf.

NSV: Hallo Alexander, ich gratuliere zur erfolgreichen Titelverteidigung. Wie bist du überhaupt zum Schach Spielen gekommen?

Alexander Markgraf: Danke, ich habe Schach mit 6 Jahren in Dänemark im Urlaub gelernt. Mein Vater hat es mir beigebracht, weil es draußen regnete. In einen Schachverein bin ich dann zusammen mit meinen Bruder Stefan über eine Ferienpassaktion gekommen.

NSV: Ihr seid ja eine schachbegeisterte Familie.

Alexander Markgraf: Meine Schwester Claudia vertritt die Lehrter Damenmannschaft in der 2. Damen-Bundesliga am Spitzenbrett und meine Eltern spielen auch ab und zu.

NSV: Nun zur LEM 2008. Als Zuschauer sah es alles leicht aus. Wie war es für dich?

Alexander Markgraf: Ein bisschen stimmt es schon. Es lief sehr gut. In der 1. Runde habe ich gegen Ernst Heinemann aus Oldenburg gespielt. Er hat die Eröffnung ein bisschen passiv gespielt und nach einem Bauernopfer hatte ich viele Möglichkeiten. Er musste dann den Bauern zurückgeben, konnte aber die Stellung nicht halten. In der 2. Runde ging es dann mit Schwarz gegen Wilfried Bode aus Hameln. Auch in dieser Partie habe ich bereits sehr früh einen Bauern für das Läuferpaar und anhaltenden Druck geopfert. Wilfried verteidigte sich einfallsreich und erreichte ein interessantes Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern, dass ich aber dank eines Mehrbauern doch noch gewinnen konnte. Am nächsten Tag hat mich Stefan Breuer (SVG Salzgitter) in der Eröffnung etwas überrascht und schnell soliden Ausgleich erzielt. Die Partie endete nach nur 18 Zügen Remis. Die Nachmittagspartie gegen IM Sebastian Plischki verlief dagegen komplizierter. Er zeigte eine strategisch sehr starke Idee. Ich fühlte mich unwohl und verbrauchte sehr viel Zeit. Dann ließ er mir eine Chance und ich konnte die Stellung wiederum mit einem Bauernopfer verschärfen und die Partie endete nach wechselhaftem Verlauf in einer kaum vermeidbaren Zugwiederholung. Am nächsten Tag spielt ich gegen Efim Dan vom SC Melle 03. Er spielte die ersten 15 Züge sehr schnell und hatte wg. des Zuschlags mehr Zeit auf der Uhr als zu Partiebeginn. Einige Züge erschienen mir aber zumindest ungewöhnlich und in jedem Zug erwartete ich die Pointe. Aber es gab keine. Ich erreichte ein sehr gutes Endspiel und konnte den vollen Punkt einfahren. In der 6. Runde spielte ich mit Schwarz gegen Nikolas Lubbe (Wilhelmshavener SF), der mit 5/6 einen grandiosen Start hingelegt hatte. Die Stellung war völlig unklar. Alle drei Ergebnisse schienen möglich. Ich hatte 4 Zentrumsbauern, er die aktiveren Figuren. Doch dann wickelte Niko in eine für ihn ungünstige Figurenkonstellation ab und nach ein paar weiteren Ungenauigkeiten konnte ich die Partie gewinnen. In der 7. Runde musste ich gegen den ebenso jungen, wie starken Stephan Kaphle vom Post SV Uelzen ran. Ich wollte ihn mit einer ganz neuen Idee überraschen, wurde aber selber überrascht. Wir folgten bis zum 11. Zug der Partie Karjakin - van Wely, Aerosvit 25.06.2007(!). Stephan kannte die Partie besser als ich und so investierte ich in der strategisch anspruchsvollen Stellung volle 45min und „neuerte“ bereits im 12. Zug unfreiwillig. Stephan verbrauchte in der Folge ebenfalls viel Zeit und hatte Schwierigkeiten Gegenspiel zu finden, so dass ich auch diese Partie gewinnen konnte. Mit einem satten Punkt Vorsprung für die letzten beiden Runden wollte ich nichts mehr anbrennen lassen. Die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft ist einfach zu wertvoll. In einer wohl ausgeglichenen, aber langfristig gefährdeten Stellung habe ich gegen den deutlich über Wertungsniveau spielenden Sebastian Mür vom SK Weißer Turm Rastede Remis gemacht. Da die Partie der Verfolger auch nur Remis endete, reichte mir gegen Bernd Laubsch in der letzten Runde mit den weißen Steinen ein schnelles Remis.

NSV: Wie sieht deine Schach-"Arbeit" aus?

Alexander Markgraf: Um mein Eröffnungsrepertoire auf aktuell zu halten, benutze ich natürlich den PC und aktuelle Datenbanken. Ansonsten ziehe ich das altmodische Buch dem Computer vor. Insbesondere bei (für mich) neuen Varianten, strategischen Themen oder Endspielen nehme ich mir lieber ein Buch und ein „3-D-Brett“.

Ansonsten vergesse ich alles zu schnell wieder. Die Taktik darf im Training auch nicht zu kurz kommen. Selbstverständlich gehört auch eine sorgfältige Vor- und



Alexander Markgraf

Verein: SC Tempo Göttingen

Alter: 26 Jahre

DWZ: 2442

Spielt Schach seit: 1987

Nachbereitung der eigenen Partien zum Pflichtprogramm. Die effektivste Trainingsmethode besteht aber in der praktischen Auseinandersetzung gegen starke Gegner. Daneben profitiere ich sicherlich auch von meiner Tätigkeit als Trainer, wenn ich das entsprechende Material vorbereite. Dazu verwende ich gerne die Klassiker.

NSV: Aber da sind doch häufig die Eröffnungen schlecht?

Alexander Markgraf: In den älteren Partien entsprechen die Eröffnungen zwar nicht dem modernen Standard, dafür treten die eigentlichen Ideen und Pläne glasklar hervor. Die Partien der heutigen Supergroßmeister sind viel komplexer. Sie erschließen sich mir (wenn überhaupt) auch erst nach einer langen Analyse. Dabei kann auch der Computer nur wenig helfen.

NSV: Interessiert dich auch die Berichterstattung über Schachturniere?

Alexander Markgraf: Ja, ich lese die Rochade Europa, das Magazin Schach und manchmal auch "New in Chess".

NSV: Was steht als nächstes schachlich an?

Alexander Markgraf: Am 20. Jan. spiele ich mit dem SC Tempo Göttingen gegen die Schachfreunde Berlin 1903 wahrscheinlich gegen Rainer Polzin. Am Wochenende drauf ist der NSV-Kader beim Training mit Artur Jussupow und dann stehen vom 14. bis 24. Feb. die Deutschen Meisterschaften in Bad Wörrishofen auf dem Programm. Vielleicht spiele ich im Sommer noch ein Open (Pardubice ?!), möglicherweise gibt es einen Länderrückkampf, hoffentlich mit einer stärkeren Besetzung auf unserer Seite, und, wenn der NSV wieder ein IM-Turnier ausrichtet, bin ich auch dabei.

NSV: Welches sind deine Lieblingsturniere?

Alexander Markgraf: Die LEM ist sehr anstrengend, läuft aber immer sehr ordentlich. Die Deutsche ist wegen der guten Organisation und der Aussicht auf starke Gegner immer ein Erlebnis. Außerdem spiele ich gerne Mannschaftsblitzturniere. Wir haben dieses Jahr mit Tempo den 12. Platz bei den Deutschen gegen stärkste Gegnerschaft erreicht. Ich selbst hatte dabei das Vergnügen mit Welklasespielern wie Navara, Movsesjan oder (früher) van Wely zu kreuzen. Das macht einen riesigen Spaß und schweißt das Team zusammen. Von den kleineren Turnieren gefällt mir das Wilhelm-Werner-Gedächtnisturnier (Himmelfahrt in Bockenem!) in unserem Bezirk sehr gut. In den letzten Jahren habe ich leider nicht die Zeit gefunden teilzunehmen, aber allein aufgrund der tollen Stimmung schaue ich jedes Jahr wieder gerne vorbei.

NSV: Und was sind deine Ziele?

Alexander Markgraf: Bei der Deutschen wäre es toll 6 Punkte zu erreichen und vielleicht meine 2.IM-Norm holen. Dann mittelfristig der Erwerb des IM-Titel und, ganz besonders, mit dem SC Tempo Göttingen die 2. Bundesliga Nord zu halten. Wenn sich die Gelegenheit bietet, würde ich auch gerne meinen Trainerschein aufwerten.

NSV: Vorbilder?

Alexander Markgraf: Ich bin schon seit vielen Jahren ein Anand-Fan! Sein Spielstil gefällt mir einfach. Bei ihm stehen die Figuren immer richtig und selbst gegen 27er scheinen sich alle Probleme von selbst zu lösen. Er scheut auch nicht davor scharfe und komplexe Varianten aufs Brett zu bringen. Im Gegensatz zu vielen andern Spitzenspielern macht er sich nicht durch irgendwelche Anschuldigungen, krummen Geschäfte oder sonstigen Unwägbarkeiten auf sich aufmerksam, sondern allein durch seine Leistung am Brett.

NSV: Welche Vorteile hast du durch das Schach spielen?

Alexander Markgraf: Das ist eine der Fragen, die Schachspielern häufig gestellt wird, aber schwierig zu beantworten ist. Ich bilde mir zumindest ein, über einen längeren Zeitraum konzentriert arbeiten zu können, was mir insbesondere im Studium sehr geholfen hat. Vielleicht gehört hier auch das Verstehen komplexer Probleme her, aber da bin ich mir nicht sicher.

NSV: Und was machst du außer Schach?

Alexander Markgraf: In der Woche arbeite ich als wissenschaftlicher Assistent an der Uni im Fachbereich Jura. Ich habe letztes Jahr mein Studium abgeschlossen und

promoviere dort jetzt mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht. In meiner Freizeit versuche ich auch Zeit für Ausgleichssport zu finden, aber zugegeben, es war früher mehr. Außerdem treffe ich mich mit Freunden und reise gerne. Es gibt einen Haufen schöner Dinge neben dem Schach...

NSV: Gibt es etwas, dass du dem NSV / NSJ sagen möchtest?

Alexander Markgraf: Ich bin der Meinung, dass die Entwicklung des NSV-Kaders eine gute Idee war. Dem Schach in Niedersachsen fehlt es an einer Spitze, da die starken Spielern meist zu höherklassigen Vereinen in andere Bundesländer abwandern. Bernd Laubsch macht da einen tollen Job. Er steckt viel Arbeit in die Organisation und schafft es immer großartige Trainer heranzuholen. In wenigen Wochen machen wir z.B. ein Seminar mit Jussupow, der ehemaligen Nr.3 der Weltrangliste und Autor großartiger Bücher! Zudem bringt allein die Möglichkeit, sich zusammen mit anderen starken Spielern (die ansonsten weit über Niedersachsen verstreut sind) intensiv auszutauschen und zu analysieren einen großen Trainingseffekt. Ich kann nur jedem empfehlen, zu versuchen in den NSV-Kader zu kommen. Vielleicht sollte man auch eine Art B-Kader für Spieler einsetzen, die gerade dem Jugendalter entwachsen sind, ihr Potential aber bei noch nicht ausgeschöpft haben. Viele dieser Spieler liegen bei einer Zahl von 2100 aufwärts und verlieren häufig das Interesse am Schach. Sie stehen nicht mehr wie in der Jugend mit den Spielern zweier Jahrgänge, sondern mit allen in Konkurrenz. Zudem ist es nicht leicht an diesem Punkt selbstständig Fortschritte zu erzielen und Förderung ist nirgends in Sicht. Ich kann mir vorstellen, dass ein solches Modell einer Reihe von Spielern helfen könnte, zügig eine Spielstärke um die 2300 zu erreichen und so das Schach insgesamt in Niedersachsen voran zu bringen.

NSV: Alexander, ich bedanke mich für das ausführliche Gespräch.

Das Interview führte Michael Gründer.

Endspiel:

Wichtige Termine:

14.02.08: Letzte Anmeldemöglichkeit für die Juleicaausbildung. <http://nsj-online.de/termin.php?id=124>

15.03.08: LJEM in Rotenburg. <http://nsj-online.de/termin.php?id=52>

22.02.08: Jugendsprecherseminar Moderation von Projekt- und Arbeitsgruppen. <http://nsj-online.de/termin.php?id=118>

Analyse:

Uns haben einige positive Rückmeldungen erhalten und wir freuen uns, dass der Newsletter gut angenommen wird. Wenn noch etwas nicht gefällt: Emails bitte an adrian@nsj-online.de

Der nächste Newsletter erscheint dann am 15. Februar. Bis dahin.